

Die Autoren



Matthias Wendland

- Jahrgang 1975
- Studium der Pharmazie und Approbation als Apotheker
- Fachweiterbildung auf dem Gebiet der Klinischen Pharmazie
- mehrjährige Tätigkeit als Krankenhausapotheker und Dozent an Krankenpflege- und Hebammenschulen
- zurzeit Lehrkraft an der Berufsfachschule für pharmazeutisch-technische Assistentinnen/Assistenten (PTA) Völker-Schule Osnabrück e. V.
- Heilpraktiker seit 2012
- Autor von zahlreichen Artikeln in der Deutschen Heilpraktiker Zeitschrift zu pharmakologischen Themen
- naturheilkundliche Schwerpunkte: Homöopathie, Phytotherapie

Matthias **Wendland**
Am Lünsebrink 42
49078 Osnabrück
Deutschland

Vorwort

Liebe HP-Anwärtlerin, lieber HP-Anwärter,

viele Patienten, die eine naturheilkundliche Praxis aufsuchen, leiden an chronischen Krankheiten. Sie nehmen daher regelmäßig Arzneimittel ein, oft schon über viele Jahre. Mit steigendem Lebensalter nimmt die Zahl der täglich eingenommenen Arzneimittel weiter zu und erreicht nicht selten 10 bis 12 verschiedene Präparate. Die Arzneimittelaufnahme ist somit fester Bestandteil des Alltags von vielen Patienten.

Will man den Patienten ganzheitlich betrachten, muss man unbedingt nach der regelmäßigen Einnahme von Arzneimitteln fragen. Die systematische Aufstellung aller Arzneimittel, die ein Patient einnimmt, der so genannte Medikationsplan, liest sich dabei wie ein offenes Buch über den Gesundheitszustand des Patienten und enthält viele Informationen zur Therapie.

Der Medikationsplan:

- gibt indirekt Auskunft über Art und Ausprägung der Erkrankung
- hilft bei der Einstufung eines Symptoms als Ausdruck einer Erkrankung oder als Nebenwirkung eines Arzneimittels und
- ist eine gute Grundlage für die Entscheidung, ob ein naturheilkundliches Therapieverfahren am Patienten sicher anwendbar ist

Das Wissen über die Arzneimittelaufnahme des Patienten erhöht somit die Sicherheit für Ihre Patienten und für Sie als Therapeut.

Damit ein Medikationsplan richtig verständlich wird und in die Anamnese nutzbringend eingebracht werden kann, braucht es ein gewisses Maß an Grundwissen im Bereich der Pharmakologie. Ich freue mich daher, dass ich Sie in diesem Lernmodul mit den Grundlagen der Pharmakologie und den speziellen Aspekten der Arzneimittellehre vertraut machen darf. Der Lernstoff steht immer im Bezug zur Praxis und gibt Ihnen das notwendige Rüstzeug an die Hand, das Sie für eine einfache Arzneimittelanalyse benötigen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studium und drücke Ihnen die Daumen für die amtsärztliche Überprüfung.



Dr. Stefan Eisoldt

Stefan Eisoldt ist Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie sowie Europäischer Facharzt für Koloproktologie (EBSQ coloproctology). Er ist seit mehr als 20 Jahren in der medizinischen Ausbildung und Lehre engagiert und u. a. Autor des Fallbuches Chirurgie aus dem Thieme Verlag. Nach Stationen u. a. an den Universitätskliniken Würzburg und Marburg lebt und arbeitet er aktuell in der Schweiz.

Dr. med. Stefan **Eisoldt**
Zürcherstrasse 11
8854 Siebnen
Schweiz

Vorwort

Ich freue mich, Ihnen in diesem Lernmodul einen kurzen Einblick in die Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie in der Schulmedizin bieten zu können. Die Medizin entwickelt sich in einem atemberaubenden Tempo und viele Krankheiten, für die eine Heilung vor einigen Jahren noch undenkbar war, können mittlerweile mit guten Erfolgen behandelt werden. Der Preis ist jedoch in vielen Fällen auch eine Zunahme der Nebenwirkungen gerade bei der Anwendung von systemischen Therapien. Aus diesem Grund kann und sollte eine integrative Medizin, d. h. die Verbindung von schulmedizinischen und ganzheitlichen Therapieverfahren zum Wohl von Patientinnen und Patienten eingesetzt werden. Trotzdem gibt es Krankheitsbilder, die eindeutig schulmedizinisch behandelt werden sollten, um Schaden von den Patienten abzuwenden. Ich hoffe, ich kann Ihnen in dem entsprechenden Kapitel solche Situationen aufzeigen und vermitteln, welche Erkrankungen Sie unbedingt ärztlich vorstellen sollten. Zum Abschluss wünsche ich Ihnen viel Spaß und Erkenntnisgewinne bei der Arbeit mit diesem Lernmodul des HP-Kollegs.